

# „Wa - scho wider en neue Pelz?!“

Autor(en): **Moser, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 19

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

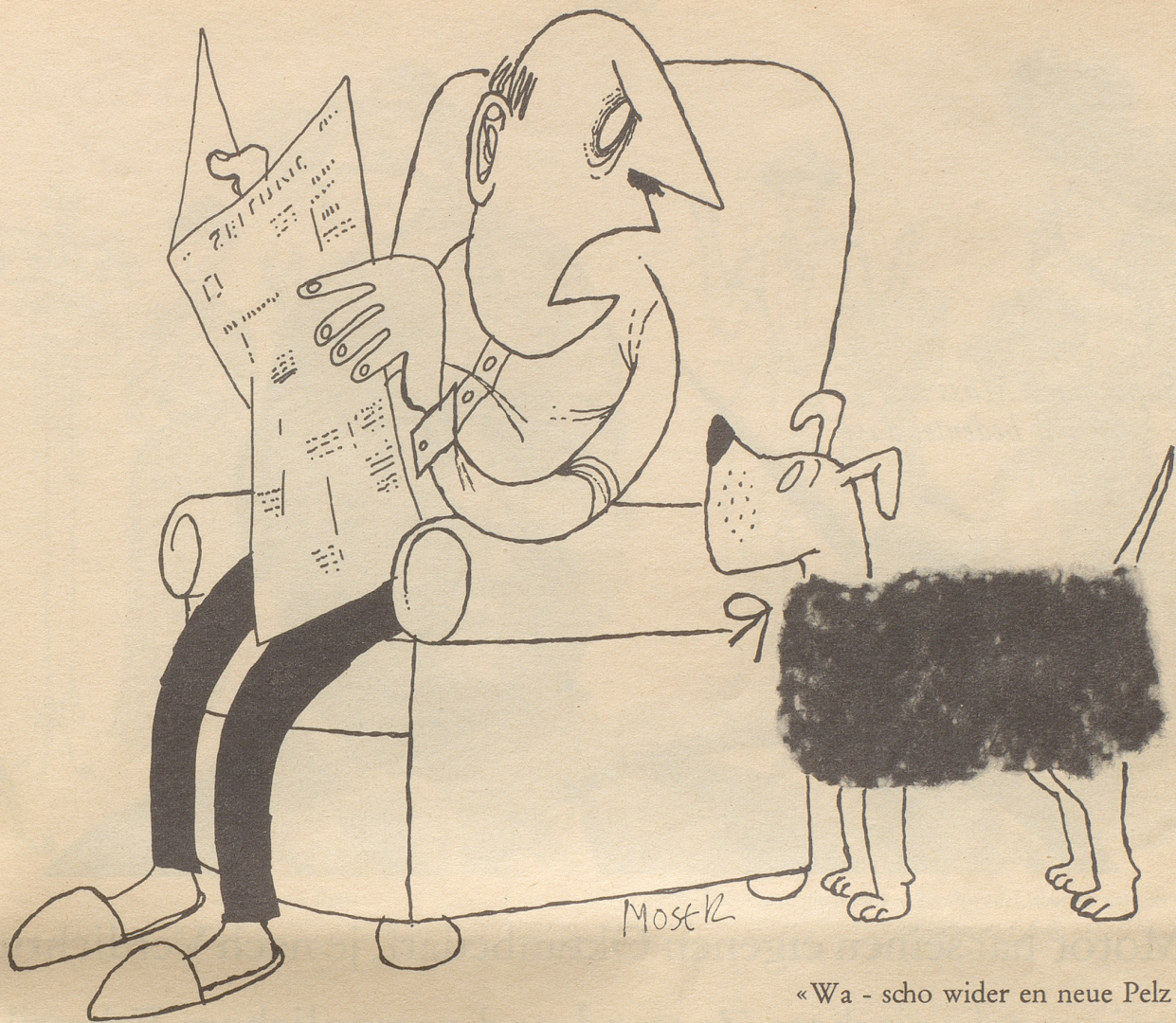
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





«Wa - scho wider en neue Pelz?!»

deine Worte aufgeschnappt; er steht auf, kommt auf dich zu, versucht dein Nichtzürcherisch mit altbewährten Klischees zu kopieren: «Aha, sind Si dä Härre mer em schebige Menteli und em gäggeli-gäale Fäderewägeli, wo mir s Putterbrot an Tisch anegnaget hett? Annebäbi Jowäger, na es Pierli für de Härre uf mini Rächtnig. Also, mir händ doch denand au scho gsee, wo händ Si Dienschtmacht, oder isch es bi den Erschtligamätsch gsii, am End gar ...»

«Jacky, d Bündnerplatte isch ii-troffe!» wird Jacky vom Vierertisch her zurückgepiffen, und prompt macht er rechtsumkehrt, schnalzt genießerisch, knödelt und kalauert als lautstarker Westentascher-Lanza: «Aaa-ber der Magen, der grollt!» Und dann wird's verhältnismäßig ruhig: man schnabuliert, kaut, klappert ein bißchen mit den Tellern, verlangt nach mehr Brot. Nur zwischendurch meldet sich Jacky noch mit ein paar Sprüchen von «chalti Zitige, heiße Würschtl, Soßen aus dem Rüden, äh, pardon, Rosen aus dem Süden» über «Durst ist Heimweh, Bier ist Heimat!» bis zu «Wär zahlt na eis? Ussert Milch und Möbel-

politur trinkid mir hütt alles! Was, niemert, schöni Blamaischen, Fräulein, zahle!»

Die Damen drängen zum Aufbruch, obwohl es «atom», «flabaut» und «fabiola» gewesen sei. Das Mary müsse um halb sieben ... Letzte Worte, letzte Witzchen, letzte Sprüche, letzter Rundgesang: «Und wenn sie unsre Stiefel auch mit Kaviar beschmier'n, wir lassen uns, wir lassen uns zur Arbeit nicht verführ'n!» Letzter Schluck aus der Flasche: «Lieber meinen Darm verrenkt, als dem Wirte was geschenkt.» Trinkgeld, Garderobe,

Aufbruch, Jacky Feezer voraus unter Absingen des schönen Liedes: «... und jetzt ziehn wir mit Gesang in ein andres Restorant ...»

Eine kleine Gaststube abseits von Hetze und Lärm. Ganz still ist es plötzlich wieder geworden. Leise summt die Kaffeemaschine. Die Wirtin setzt das Bügeleisen nochmals unter Strom. Das sechsjährige Töchterlein kommt aus der Küche, nagt an einem mit Butter und Coppa belegten Brot. Ein Bauer telefoniert neben dem Buffet: «... 's isch wägem Holz bschtele. Häsch luuter Tännigs? Guet, ich warte, bis abechunnsch!» Der Wurlitzer

schweigt. Er ist schon so verschweizert, daß ... Und an der Wand hängt eine Uhr, macht schüchtern «tick» und noch schüchterner «tack». Noch schüchterner, will mir scheinen, als vor der Galavorstellung unseres Jacky Feezer, der im Grunde genommen ein harmloser, wenn auf die Dauer auch aufreibender Zürcher Festbruder ist von jener Art, die in Limmatathen glücklicherweise weder den typischen Zürcher repräsentiert, noch in hellen Scharen vorkommt, aber mitunter eben doch in diesem und jenem Gäßchen oder Kneipchen ihr Programm absput.

Er streitet sich mit ihr, und doch liebt er sie imm- und immer noch.  
(Ein Kombi-Los ist ein ideales Versöhnungsgeschenk!)

**Fr. 100 000 / 50 000.—**  
2 Haupttreffer  
Interkantonale Landes-Lotterie

*Kenner fahren*  
**DKW!**

**Seit Jahrhunderten**  
*gediegene Gastlichkeit  
gepflegte Geselligkeit*  
**Hotel Hecht St.Gallen**